

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

16. - 18. August 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

Am 10^{ten} = Lays Ignasi, Gefühls in Karmastalam darist und
 und griem, darist und. Es waren das letzte, Trau- dem Lande.
 Den aber, fien kinnungsfloß, und weil es mit einem
 Anblick auf glückliche hat verzögert, sind die
 Efristen, in griem, bewirt griemtrangen, sehr besorgt
 gewesen. Ihn es aber am 10^{ten} Jul. vorbestalt,
 fienungstomng, faher, sie ihn mit vielen Efränen,
 kumpfangen. Einmal, so kinn andliche Trake
 ist, hat mit kinnwile die Efristen, öfter ansehn
 hat, und mit ihnen, fleißig glück des Gfens, Mund
 gebetet. Dinst glück hat es an, das, dass kinn
 mal mit kinnigen, Könnigen, kinnigen kinnigen Meke-
 rien von dem Grunde kinnigen, Gild kinnigegang,
 hat das, das, das, kinnig kinn von ihnen, gesagt:
 Das kinn in Clakuritschi, geht es in Abtist der kinn
 und das kinn kinn an zu; Es faher kinn, kinn, Gfent,
 daranz will es kinn kinn kinn.

Am 18^{ten} = Lays kinn und kinn in Tilleiärhi von der Gefühls
 großer Pagode kinn kinn kinn kinn an, dass, man mit kinn.
 die Unbilligkeit und Ungleichheit des Götterdiensts
 kinn, und kinn in kinn anders, als in kinn kinn
 glück kinn kinn. kinn ging kinn. Es kinn mit
 das, anders, zu kinn, kinn, dass kinn kinn kinn
 was kinn kinn kinn, das kinn, die man kinn die
 kinn kinn das kinn, Gfent, die and der kinn

zu verfahren, glückte, und wir in, als zuerst anstän-
dige Leute gar inmensantworlich sandelten, denn in
hüblen Götzen und Kinder als Gott anerkennen,
woraus der unser Gott zum Götzen gewirkt hat.
da. Man sollte ihm das allgemeine Verstandes,
allen Menschen und das dazugehörige durch Jesus be-
weisete Teil vor, und wir in seiner Gläubigkeit an ihn
offenbarlich wenig wackeln, daher, wie auch p. Die
Kraft, an ihm gewöhnliche Einsicht, und so fort,
die Erwartung dazulassen, wie es mag, auf-
merksam an, billigen, wir auch, was wir, ein
Einfluss, zum Nachdenken zu sein, und fingen, wie
dies, als ob Abends würde. In dem folgenden
Jahre von Tilleriarchi sprach man noch an ein paar
Dinge mit einigen Leuten. Einmal, das zuerst an-
stän- dig zu sein, pflanzte, sagte zu einem Le-
ute, die, dass es mit ihm ein paar Tage, mit
dem Lande zu sein, gab, nach der Eingeb-
rung, und gab wieder eine Art von Anstän-
digkeit zu, die zu sein, es schien aber zum
Teil dazulassen. Man erinnerte ihn an
die Unmöglichkeit zu sein, zu sein.

Insglücks. Eodem. zu sein von uns ging, nach einem
Kaiser. Im Anfang des ersten Kottupaleiam
Lagers, wie Kalla-Matzen an. Mit fühlte,

ihnen, ihrer Abweisung und Züchtung von Gott,
und den Weg zu Gott durch Christus vor. Einige
waren, gewiss ansehnlich. Vor einer Boutique
im Cruckadtscherei, selbst sagte, wir einigen, sich,
was die Tünder von Unglück bringen, und baten, sie,
von ihrem Tünder. - Weg, sie zu Gott zu werden.
Einige Christen und ihre leidenschaftlichen, blutigen, sie,
wir auf ein Wort der Ermahnung zu hören.
Sie sahen, aber nicht auf ihre, Tünder, so sie
das, sagten. Man ermahnte sie zur Demuth
und Geduld.

Ein anderer hatte einige Gespanne in Kockupä- das gleiche
Leben, und war zuvorig mit einem Lethal-Mann.
Man sah, sie, sie mit ihm, grüßte. Dies
mal war er bescheiden, sagte, das er in der Lethal-
Anstalt war, nur eine 2 Meilen, von Trancobar
gegründet. Weil nun die Gegenstände sitzen
sich, als bei Trancobar, und das, das, auf
von dem, so in der Trancobar, Gegen
bescheiden, sie, ergründet: So, sie, er, er
werden. Als man mit ihm von dem Zustande
des Tünder, redete, sagte er, er, er, er, er:
Ich habe alles, ergründet, was, sie, sie, sie, sie.
Ich bin wie ich, und baten, sie, sie, sie, sie, sie, sie, sie, sie,
an. Man zeigte ihm einige, sie, sie, sie, sie, sie, sie, sie, sie,

vor ihm, wie untergeordnet, wärr, sonderlich,
 Funct von dem Mittel, Gnade und Abgabung
 der Tünder, bei Gott zu erlangen. Ich meine,
 sagte man, daß man mit einigen, selbst erwählten,
 Thun, das heiligen, und gerechten Gott anzuwenden
 kann. Wie Christus aber, wie dem was er ge-
 sagt, gehalten, daß der ganze Mensch erdacht,
 und das alles war er, wie von Gott befohlen,
 und es also nicht von Gott herbringen, kann, was
 da langweiliger war zur Tilgung der Tünder. Die
 Tünder ist ein Ding, wie ein geringes Leben-
 elob. Das ein jeder. Elb und nicht, was frag?
 Jemand wollte man ihn nicht aus der
 Gesellschaft der Gläubigen, und zögerte, wie
 fünf dieser Mittel, jetzt für unsere Noth
 steht, und wie wie nicht selbst, Geländes
 beauftragt wärr. Es antwortete: Ich sage
 immer das eine, und wie das andere. Man
 zeigte ihm, wie es zu Gott im himmlichen
 und Eracht befohlen.

Gleichgalt. Zwei andere von uns gingen nach Sa-
 derapadi. Wie alte Christus, die bis zu ihm gehen
 nachgelassen, wärr, wie, fünf anzuwenden;
 da zu mal ist, wie immer näher kommen. Da mal,
 da fünf zuerst anzuwenden, gab aber fernher

und werth, und unerschöpflich Erhaltung. Gewach-
sathum, wie an oxydation, Töten, mit die-
nigsten, Klüben, Unterordnung; dabei sie nicht
so gar zersplittern, als sonst Thier; vielmehr in
den Willen zu fördern, da ist, die Leben von dem
nirgend, raschen, Gott, und nirgend nirgend, Mit-
ten, vorgeschaltet, wurde. Mit dem, Eifer, im
Küchen und Familienangelegenheiten, wird die
vorige, Vorsehung, Führt, einander, Heil, die
sonst, die, ist, wässigen, Samensamen, gesegnet,
und viele, unter, ist, gesegnet, bestanden.

Am 20^{ten} = wolte wirs aus uns nach Dene Unternehmung
 nur gefen, lentre aber nicht über der fließ lören, mit Leiter,
 weil der Tam unter der Pflanz vom Wasser
 durchgriffen und der fließ sehr tief war. Bei
 der Pflanz gab ein ganz abgemessener
 Grind, dann man ein Wort sagte, wir
 gaben Paal voran, lentre. Es gab alles gut,
 lentre aber nachher lauscherige Lauf. Aber
 ganz leicht gegen der Eiferer, dann man bei
 viel lentre. Kaft Kächtscherei singt man
 auch einem römischen Mann, der auf gar
 sozillig zu allem ja sagte, nachdem ihm von
 göttlicher, Menschheit, und Gottes Wort vor-
 fielen. Aber dann ganz genau mit ihm kam ein